

WELTMARKTFÜHRER

# Luft lässt schwere Lasten schweben



**Ohne Handarbeit läuft nichts:** Die Montage eines Hebezeugs, das 30 Tonnen wiegt und 80 Tonnen heben kann.

## Hebezeuge von J. D. Neuhaus kommen auch auf Bohrseln zum Einsatz

**Witten.** Dass Luft in der Lage ist, mal eben 125 Tonnen zum Schweben zu bringen, zeigen die Produkte der J. D. Neuhaus GmbH Tag für Tag. Und weil Luft nun mal keine Funken schlägt, sind die Krane und Hebezeuge aus Witten-Heven überall dort begehrt „wo es stinkt und knallt“, freut sich Geschäftsführer Wilfried Neuhaus-Galladé (55), der das Familienunternehmen in der siebten Generation führt.

Die Firma zählt zu den „hidden Champions“ der deutschen Industrie. Denn wenn es um die Entwicklung, Produktion und Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Hebezeugen geht, ist J. D. Neuhaus unangefochtener Weltmarktführer. Die robuste Technik aus Witten verrichtet ihren Dienst

in 70 Branchen und 90 Ländern: etwa auf Ölbohrinseln, in Chemiewerken, in Gießereien und im Bergbau.



**Am Firmenerfolg beteiligt:** Richard Wolf baut einen Druckluftmotor zusammen.

### Früher war deutscher Bergbau Hauptkunde

Beispiel Bohrsel: Umstot von Wind und Wellen manövrieren hier Hebezeuge tonnen-schwere Überdruckventile und platzieren sie millimetergenau übers Bohrloch. Eine wichtige Aufgabe, denn es gilt, das unkontrollierte, explosionsartige Entweichen von Öl oder Gas zu verhindern.

Bereits 1745 wurde das Traditionsunternehmen gegründet. Doch das entscheidende Jahr sollte 1952 werden: Als frischgebackener Ingenieur hatte

J. Diederich Neuhaus die Idee, an ein Handhebezeug einfach einen Druckluftmotor anzufanschen. Was bis dato im Bergbau manuell gezogen und gehoben werden musste, ließ sich nun mit pneumatischen Maschinen – also mit Druckluft – bewegen. Die Innovation kam an: Bis in die 70er-Jahre war der deutsche Bergbau Hauptkunde der Firma.

Heute spielt er für die Fördertechnik-Spezialisten keine große Rolle mehr. 80 Prozent der Produkte gehen in den Export, unter anderem in Bergbaunationen wie China, Türkei und Australien.

Im letzten Jahr setzte das Unternehmen 40 Millionen Euro um. Es war das beste Jahr der Firmengeschichte. Neuhaus-Galladé: „Wir werden 2012 noch einmal um 10 Prozent zulegen.“ Offensichtlich



**Robuste Technik für Bohrseln:** Hier manövrieren Hebezeuge aus NRW Überdruckventile.

Fotos: fotolia, Werk, Wirtz

### Info: Hebezeuge

- Mit Luft (pneumatisch) oder Flüssigkeiten (hydraulisch) betriebene Hebezeuge haben einen großen Vorteil: Es entstehen keine Funken, die gefährlich überspringen könnten.
- Ein kompletter Kran, der 80 Tonnen heben kann, wiegt bis zu 30 Tonnen. Merke: Alleine, um seinen Haken einzuhängen, braucht es ein kleines Hebezeug!
- Zehn Beschäftigte arbeiten bei J. D. Neuhaus in Forschung und Entwicklung. Ein Ergebnis ist ein selbst entwickelter, patentierter Druckluftmotor. Er ist einfach konstruiert und deshalb gut zu warten.

ist da noch reichlich Luft nach oben.

180 Mitarbeiter hat der Hersteller weltweit, 140 davon am einzigen Produktionsstandort in Witten. „Für uns sind qualifizierte Mitarbeiter extrem wichtig und der Erfolgsgarant schlechthin“, betont der Geschäftsführer. Die erhielten 2011 fast einen halben Monatslohn als Bonus.

### „Hier ist keiner nur eine Nummer“

Einer von ihnen ist Betriebschlosser Richard Wolf (56). Er baut das Herz eines jeden Hebezeugs, den Druckluftmotor, zusammen. Das dauert bis zu anderthalb Stunden und erforder-

te volle Konzentration. Auch er hat sich über die Zugabe gefreut: „Ich habe das Gefühl, ich hänge da mit drin und werde für meine gute Arbeit belohnt. Bei uns ist keiner nur eine Nummer.“

Kaum zu glauben, dass vor 267 Jahren genau an dieser Stelle alles mit einfachen Handhebezeugen begann. Und noch weniger, dass so ein Handwerkszeug für den Kumpel auch heute noch produziert wird: „WITT 1,5 t“ ist acht Kilo schwer und gehört nach wie vor in die Gezahkekiste (für Nicht-Bergleute: Werkzeugkiste) eines gut ausgestatteten deutschen Bergmanns.

GERD DRESSEN

## „Für die Betriebe gerade noch verkraftbar“

### Arbeitgeber-Präsident Maier-Hunke zum Tarifabschluss in NRW

Rückwirkend zum 1. Mai gibt es für die 700.000 Beschäftigten der Metall- und Elektro-Industrie in Nordrhein-Westfalen 4,3 Prozent mehr Geld. AKTIV sprach über den Tarifabschluss mit **Horst-Werner Maier-Hunke**, Präsident des Arbeitgeberverbands Metall NRW.

#### Interview

**AKTIV:** Herr Maier-Hunke, die Mitarbeiter freuen sich über höhere Löhne. Können die Arbeitgeber sich auch freuen?

**Maier-Hunke:** Der Tarifabschluss ist hoch, aber für mittelständische Betriebe gerade noch verkraftbar. Ich hätte

mir eine längere Laufzeit gewünscht. Mehr als die beschlossenen 13 Monate konnten die Arbeitgeber jedoch leider nicht durchsetzen.

**AKTIV:** Sie waren ja bei den Verhandlungen für den Pilotabschluss in Sindelfingen, der auch in NRW übernommen wurde, dabei. Wie haben Sie die entscheidenden Stunden erlebt?

**Maier-Hunke:** Das war schon eine schwere Geburt.

**AKTIV:** Warum?

**Maier-Hunke:** Zwei Themen haben den Lösungsprozess erschwert: Das waren die Zeitarbeit und die Übernahme der Auszubildeten.

**AKTIV:** Aber Zeitarbeiter können doch weiterhin ohne



**Unternehmer aus NRW:** Horst-Werner Maier-Hunke ist außerdem Vizepräsident von Gesamtmetall.

Foto: Verband

Beschränkungen eingesetzt werden. Erst nach 24 Monaten muss der Betrieb ein Angebot zur Übernahme machen.

**Maier-Hunke:** Das ist richtig. Trotzdem müssen wir anpassen, dass wir unsere Betriebe nicht überfordern. Der Grat zwischen tariflicher und betrieblicher Regelungskompetenz ist schmal.

**AKTIV:** Können Sie das etwas genauer erklären?

**Maier-Hunke:** Der Hochlohnstandort Deutschland kann nur dann auf Dauer erfolgreich bleiben, wenn wir die Flexibilität der Betriebe erhalten. Einschränkungen dieses überragenden Standortvorteils würden die Chancen der Metall- und Elektro-Industrie im internationalen Wettbewerb verschlechtern und auf Dauer Arbeitsplätze gefährden.

**AKTIV:** Was sehen Sie denn positiv an diesem Tarifabschluss?

**Maier-Hunke:** Die ebenfalls beschlossene bedarfsgerechte Übernahme der Auszubildeten entspricht der betrieblichen Realität. Dadurch ist die Bereitschaft der Unternehmen nicht gefährdet, über den eigenen Bedarf hinaus junge Menschen auszubilden.

**AKTIV:** Was hat es mit der beschlossenen Förderung für benachteiligte Jugendliche auf sich?

**Maier-Hunke:** Lern- und leistungsschwache Schulabgänger sollen durch gezielte Förderung fit gemacht werden für eine Ausbildung. Das geschieht auf der Basis des seit 2008 bestehenden Tarifvertrags ‚Förderung zur Ausbildungsfähigkeit‘. Es freut mich sehr, dass wir uns da einig wurden.

INTERVIEW: TG

**AKTIV**

AKTIV im Internet:  
www.aktiv-online.de

AKTIV, 1972 gegründet von Klaus Kunkel, erscheint im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln  
**Herausgeber:** Ulrich Brodersen **Chefredakteur und verantwortlich:** Ulrich von Lampe **Stellvertreter:** Thomas Goldau **Gestaltung:** Harro Klimmeck (Layout), Daniel Roth (Fotos) **Chefin vom Dienst:** Iris Delev **Zentralredaktion:** Ulrich Halasz (Chefredakteur), Wilfried Hennes, Thomas Hofinger, Anja van Marwick-Ebner, Tina Schlip, Hans-Joachim Wolter **Vertrieb:** Renate Hacker, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: vertrieb@aktiv-online.de **Fragen zum Datenschutz:** datenschutz@aktiv-

online.de **AKTIV** erscheint mit den Ausgaben Bayern, Chemie, Chemie in Baden-Württemberg, Rhein-Main-Neckar, Rhein-Rheinland-Pfalz, Hessen Chemie, Hessen Metall, Kautschuk, M+E, Metall-Niedersachsen, Nordostchemie, Nordrhein-Westfalen, Papierverarbeitung, Südwest, Textil, Zentral **Postanschrift Redaktion Köln:** Postfach 10 18 63, 50458 Köln; E-Mail: redaktion@aktiv-online.de; Tel: 0221 4981-0 **Besucheranschrift Redaktion Köln:** Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln **Redaktion Bayern:** Joachim Herr (Leitung), Eva Schröder, Michael Stark, Friederike Storz; Postfach 20 02 20, 80002 München; Max-Joseph-Str. 5, 80333 München; Tel: 089 55178-551 **Redaktion Südwest:**

Dr. Joachim Sigel, Sigrid Stross; Josefstraße 10, 70597 Stuttgart; Tel: 0711 4579986 **Redaktion Rhein-Main-Neckar:** Dr. Sabine Latorre (Leitung), Ulrike Worlitz; Am Oberen Luisenpark 22, 68165 Mannheim; Tel: 0621 4401670 **Redaktion Niedersachsen:** Werner Fricke; Stephanusweg 9, 31174 Schellerten; Tel: 05123 4488 **Redaktion Nord:** Clemens von Frenzt; Kapstadttring 10, 22297 Hamburg; Tel: 040 6378 4820 **Alle Rechte** liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@wkoeln.de, für elektronische Pressespiegel unter www.pressemonitor.de **ctp und Druck:** Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl